

Franz Xaver Huber

**De Erscht isch de Bescht**

Komödie in drei Akten

Mundartbearbeitung

Carl und Silvia Hirrlinger

# De Erscht isch de Bescht

\*\*\*\*\*

Komödie in drei Akten  
von Franz Xaver Huber

Schweizer Mundartbearbeitung

Carl und Silvia Hirrlinger

Ursula hat sich von Heinz wegen dessen ständigen Damenbekanntschaften scheiden lassen. Als Oskar, ihr zweiter Mann, für die Realisierung seiner Pläne ein Startkapital benötigt, bittet sie ihre Tante in den USA um ein Darlehen. Da diese von der Scheidung nichts weiss, schreibt sie an Heinz, dass sie den Scheck persönlich überbringen werde. Ursula und ihre zwei Männer sind gezwungen, der Millionentante eine Komödie vorzugaukeln: Oskar wird zu Heinz' Schulfreund und muss gar auswärts übernachten, da Tante Irene ihn verdächtigt, Heinz mit Ursula zu betrügen. Die Verwirrungen komplizieren sich umso mehr, als auch das Dienstmädchen aus der Sympathie für den "ersten Herrn" kein Hehl macht. Die resolute Tante wird schliesslich zur Friedensstifterin - und sogar Oskars Geschäftspartnerin.

Der Bezug von mindestens 8 Textbüchern ist obligatorisch. Diese sowie das erforderliche Aufführungsrecht sind zu erwerben bei

Carl und Silvia Hirrlinger, Sternenstrasse 18a, 8903 Birmensdorf  
Telefon und Fax 01 - 737 24 37

Es ist nicht gestattet, den Titel zu ändern, das Stück abzuschreiben, zu vervielfältigen, das Rollenmaterial an Dritte weiterzugeben, den Text in andere Sprachen zu übertragen oder umzuarbeiten. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten. Jede Zuwiderhandlung würde als Verstoss gegen das Urheberrecht gerichtlich geahndet.

## Personen

4 Damen / 2 Herren

**Ursula**

**Heinz Bertram** ihr erster Mann

**Oskar Leitner** ihr zweiter Mann

**Tante Irene**

**Brigitte** Ursulas Freundin

**Anita** Dienstmädchen

**Ort** Wohnzimmer

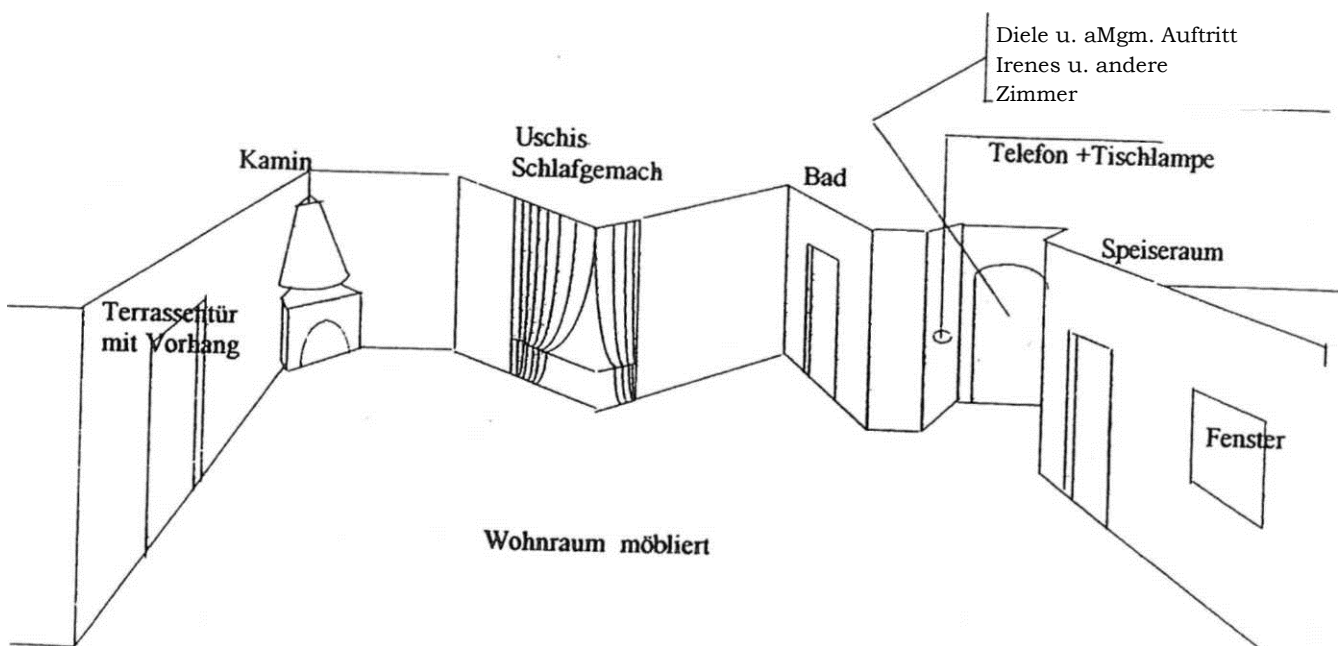
**Zeit** Gegenwart

1. Akt Abend

2. Akt Etwas später

3. Akt Am nächsten Morgen

## **Bühnenbild**



# Erster Akt

## 1. Szene

- Brigitte (Tritt ein, gefolgt von Anita) Si chönd mich ruehig ine laa, ich ghör zum Huus, au wann ich scho sid einiger Ziit nüme da gsi bi. Wo scheckted dann die zwei?
- Anita De Herr und sini Gemahiin chömed erseht ufs Ässe hei.
- Brigitte Dann cha's ja achi oder sogar nüüni wärde. So!) ich acht warte?
- Anita ich dank scho. Mir ässed jetz immer am Sibni.
- Brigitte Hat sich das esoo g'änderet? Wann ich zrugg danke a früehener...
- Anita Ja, früehner... de Herr isch ebe en Andere worde.
- Brigitte Eigenartig, ich hett nie 'dankt, dass dä sich emai chönnt ändere, d Möbei sind au umgschteit; früehner häts mer zwar besser gfaie.
- Anita Ja, mir au.
- Brigitte Dann chumm ich schpöter namai.
- Anita Chan ich öppis usrichte, wann d Herrschafte hei chömed?
- Brigitte Ach ja, si känned mich ja nanig. Ghöred si zur Famiüe?
- Anita Nei. ich bi s Dienschmeiti. ich heisse Anita.
- Brigitte Si händ aber gwüss scho vo mir ghört: Brigitte Rossi, die Fründin, wo uf itaie ghüretet hat.
- Anita Leider nei. (horcht auf) d Türe zum Arbetszimmer. Das cha nur de Huusherr si. SöH ich em säge, dass Bsuech da isch?
- Brigitte Garn - das heisst, warted si. ich möcht en überrasche, ich freu mich ja eso uf de guet ait Heinz.
- Anita Heinz?

## 2. Szene

- Oskar (Kommt Zeitung tesend von rechts)
- Brigitte (nähert sich leise von hinten, häit ihm die Hände vor die Augen) Guguus - war bin ich?
- Oskar (erschrickt, iässt Zeitung sinke, dreht sich um) Wie bitte?
- Brigitte Oh Entschädigung ... ich ha gmeint, si seiged de Huusherr. (zu Anita) Si händ doch gseit: Das cha nur de Huusherr si?
- Anita Das isch au de Herr...
- Brigitte Wiso?
- Oskar Ich bi de Huusherr - aber ich verschtand nöd ...
- Brigitte Ich au nöd. Ich bi doch da richtig: Parkschrass 10?
- Oskar Ja.
- Brigitte Bim Heinz Bertram.

Oskar De Bertram wohnt scho sid zwei Jahr nümme da.

Brigitte Dänn müend si villmal entschuldige. Guet Nacht. (will gehen)

Ursula (tritt auf) Brigitte!

Brigitte Ursula!

Oskar Du känsch die Dame?

Ursula Natürli! Mini Fründin Brigitte, won ich dir scho vill verzellt han.

Oskar Aha ...

Ursula Sid wänn bisch du dänn z Züri?

Brigitte Sid zwei Schtund. Ich ha nur rasch im Hotel s Gepäck deponiert, und bi grad zu eu gfahre. Ich wär dim Maa fascht um de Hals gfalle, will ich gmeint han, es seig de Heinz.

Ursula Oh, das weisch ja gar nanig! Dörf ich vorschstelle: Oskar Leitner.

Brigitte Freut mi.

Ursula *Min Maa.*

Brigitte Was?!

Anita (im Abgehen zu Brigitte) Ich ha's ine doch gseit: dä Herr isch en andere!  
(ab)

Brigitte Und was isch mit em Heinz? Gschide?

Ursula Ja, oder dänksch, ich heig zwei Manne? De Oskar und ich sind sid 18 Mönnet ghürate.

Oskar (ist das Gespräch etwas peinlich) Ich bin aber nöd de Scheidigsgrund gsi, bitte, das möcht ich usdrücklich betone. d Ursula und ich händ eus zu säbem Ziitpunkt gar nanig kännt.

Ursula Isch das so wichtig?

Oskar Dini Fründin chönnt meine, mir heiged beidi scho vorhär ... wie mer das hüttigstags ebe so macht.

Brigitte Ich känn d Ursula. Und si mached mer gar nöd de Idruck, als hetted si scho vorhär ...

Oskar Hmkm.

Ursula De Oskar isch da dure sehr korräkt.

Brigitte Wiso häsch es i dine Brief au nie erwähnt?

Ursula Also, am Afang han ich's welle gheim halte - und dänn hämmer eus ja ufs mal nüme gschribe.

Brigitte Gheimhalte? Wiso?

Ursula Du weisch ja, dass ich e Tante z Amerika han: d Tante Irene! Si isch schträng katholisch und hät de Heinz über alles gliebt. E Scheidig wär für si unmöglich gsi. Ich bin iri Lieblingsnichte ... und iri einzig Erbin.

Brigitte Isch si wenigstens riich?

Ursula Schteirriich, einigi Millione Dollar.

Brigitte Wau!

Ursula Aber das isch nöd de Grund, dass ich ire nüüt vo minere zweite Ehe gschribe han - ich ha's eifach nöd übers Härz 'bracht.

Oskar Gäge min Wille, wien ich wett feschthalte.

Ursula (hat das schon oft gehört, etwas gequält) Jaja, ich weiss scho ...

Brigitte Ja und de Heinz?

Ursula Mit em Heinz han ich abgemacht, dass er eus uf kein Fall binere verrate wird. d Tante Irene isch sid sächs Jahr nüme z Europa gsi. Sött si wider emal uf'chrüuze, müesst mer halt e Usred ifalle laa.

Oskar Mir wär's lieber, si wüsst d Waret.

Ursula Mir allerdings au. Am liebschte wär's mer gsi, wänn d Chile eusi Ehe ufglöst hett.

Oskar Das wär sicher möglich gsi; mer hett halt en plausible Grund müesse finde.

Brigitte Si meined, öppis wie "Nicht-Ausübung der ehelichen Pflichten"? Ich glaub, was *das* betrifft, hett mer em Heinz absolut kein Vorwurf chönne mache.

Oskar Hmkm.

Ursula Brigitte ...

Brigitte 'tschuldigung.

Oskar Wärdeds mer nöd bös, wänn ich si mit minere Frau eleige laane?

Brigitte Nöd im gringschte ...

Ursula Du issisch doch hütt bi eus?

Brigitte Ich müesst vorhär na is Hotel. Ab wänn ässed ihr?

Oskar Am sibni. Ich achte schträng uf regelmässigi Inahm vo de Mahlziite. Das förderet d Verdauig.

Ursula Passts der am halbi ahti? Der Verdauig wirds gwüss nöd schade, wänn mer hütt usnahmswiis e Halbschtund schpöter ässed. (ruft) Anita!

Brigitte Usgezeichnet! (zu Oskar) Ich wett blos ire Fahrplan nöd durenand bringe.

Oskar Absolut nöd. Mir wärded d Schpiise besser chäue, das hät dänn de gliichlig Effäkt. Also, uf widerseh - si entschuldiged, wänn ich ine nöd d Hand gää cha. (seine Handflächen sind blau gefärbt)

Brigitte Was händ si dänn da?

Ursula De Oskar chunnt us em Labor. Ich ha der nanig gseit, dass er Chemiker isch.

Oskar Ich verbring de gröscht Teil vo minere Ziit mit Farbversüech, und bi nämli gägegwärtig grad dra, e neui Blautönig z finde.

Brigitte Isch ja intressant ...

Anita (kommt) Bitte, si wünschted?

Ursula Leged si au na für mini Fründin es Gedeck uf. Und mir ässed hütt usnahmswiis am halbi ahti.

Oskar Aber pünktlichscht, mis Chind!

Anita Sägeds mer nöd immer "mis Chind", das wär nämli minere Muetter gar nöd rächt!

Oskar (zu Brigitte) Was säged si zu däm?

Ursula (ermahnend) Anita ...

Oskar Misch dich bitte nöd i. Ich bin en geduldige Mänsch, aber wänn si wiiter i däm Ton mit mir redt, chönnt ich glii unagnehm wärde.

Anita Vilicht sind si, wänn si unagnehm sind, agnehmer, als wänn si agnehm sind.

Ursula (schärfer) Anita!

Oskar Lass si. d Anita hät ebe eifach öppis gäge mich.

Anita Ich ha gar nüüt gäge si!

Oskar Aber?

Anita Au nüüt für sii!

Oskar (gibt auf, zu Brigitte) Entschuldigid si mich jetz, mir gsehnd eus bim Ässe wider. (ab)

Brigitte (ruft ihm nach) Pünktlichscht am halbi aichti!

Ursula (zu Anita) Ich muess ine scho säge, Anita, ich cha's eifach nöd dulde, dass si mim Maa gägenüber en settige Ton a'schlönd.

Anita Entschuldigid si bitte, aber ich cha mich eifach nöd an en gwöne. Er isch nöd min Typ!

Ursula Sött ich namal hürate, wird ich uf ire Typ sälbverschtändli Rücksicht nää.

Anita Si wüssed, wien ich sii verehre, und wo ire *erscht* Maa ...

Ursula Isch guet, Anita! (deutet diskret auf Brigitte)

Anita Vor der Frau Rossi chan ich ruehig rede. Si hät en ja au kännt. Schtimmts? (Brigitte nickt lächelnd) Si müend doch zue'gää, dass es kein guete Tuusch gsi isch.

Ursula Mit eim Wort: Si verlanged Mitschpracherächt i minere Ehe.

Anita Das nöd. Aber en Maa, wo jede Morge am sächsi us em Bett shtiigt und dänn de ganz lieb lang Tag i sine Farbchüble ume guslet - ich weiss nöd ... Wänn ich an ire *erscht* Maa danke: Wie mängisch isch doch dä bis zum Mittagässe bi ine im Schlaf-zimmer 'blibe.

Ursula Anita! Jetz isch aber Schluss!

Anita Mit däm wett ich nur säge, dass es mir unmöglich isch, mit irem jetzige Maa bsunders höflich z si.

Ursula Gönd si jetz und bringeds mer mini Tablette.

Anita Sofort. (ab)

Ursula Häscht du na Wort?

Brigitte     Jetzt simmer eleige, verzell äntlich, wie das cho isch. Vor vier Jahr sind ihr doch eis Härz und ei Seel gsi - du und de Heinz.

Ursula       Häsch du en Ahnig ...

Brigitte     Häsch en doch vergötteret, und es isch au begriifflich gsi. Dä Heinz hät alles gha, was e Frau sich cha träume.

Ursula       (etwas geschmeichelt) Findsch? Was zum Bischpiil?

Brigitte     Vor allem hät er bländend usgsee.

Ursula       Und de Oskar?

Brigitte     Mit em Heinz vergliche, fählt em natürli einiges. Di salopp Eleganz, de Muetterwitz, di gwüssi männlich Usschtrahlig. De Heinz isch de bescht Riiter gsi, de bescht Schiifahrer, de bescht Tänzer ...

Ursula       Und de bescht Liebhaber. Ja wüerkli! Das wird mer der allgemein beschütige.

Brigitte     Allgemein? Wie meinsch das?

Ursula       Es git zwei Arte vo Manne. Di einte sind wie Auto, di andere wie Rössliguutsche. De Heinz isch wien en Formel-1-Wage gsi. Chuum hät er e hübschi Frau gsee, hät er alli andere überholt, isch uf sis Ziel zue'graast ...

Brigitte     Und hätt 'gunne!

Ursula       Immer! Wänn dä für jede Sieg en Priis übercho hett, wär eusi Wonig mit Pokal vollgschtopft gsi.

Brigitte     Er hät dich aber doch gärn gha?

Ursula       Uf siini Art, ja! Es hät en Wärbeslogan 'gää: "Testen Sie - und Sie werden auf uns zurückkommen!"

Brigitte     Was söll das heisse?

Ursula       Jedesmal, wänn de Heinz e Frau "teschtet" gha hät, isch er zue mer zrug cho und hät gseit: "Dä Tescht isch zu diine Gunschte usgfalle!"

Brigitte     Ja also ...

Ursula       Ja also? Glaubsch vilicht, es seig agnehm, wänn mer nur uf ere Vergliichsbasis gliebt wird? Für de Heinz sind d Fraue wie d Wöschmittel im Färnseh: Gfallt em eis nur scho wäg der Verpackig, probiert er's us; wird er enttüscht, chunnt er wider zrug "zu sinere Alte". Muesch der das emal vorschelle: Jedi Wuche verzellt dä mir vonere Neue. "Mit dir," seit er dänn immer, "isch si natürli überhaupt nöd z vergliiche - will ich *dich* gärn ha"!!

Brigitte     Isch ja sehr beruehigend ...

Ursula       Und es isch leider nöd nur das gsi. s Läbe mit ihm isch eifach z ufregend gsi. Nie han ich gwüsst, won er überhaupt isch.

Brigitte     Das weiss e Frau erscht dänn, wänn si Witwe isch.



Usula        Debii chan ich ihm nöd emal eleige d Schuld gää. d Fraue sind em ja diräkt i d Ärm grännt. I däne drei Jahr, won ich mit em ghürate gsi bi, häts nöd eini vo mine Fründinne 'gää, won är nöd "teschtet" hät.

Brigitte     Und mich?

Usula        Du bisch uf Italie zoge. Wärsch da 'blibe, hetts chuum zwei Mönnet 'bruucht, und er hett au mit dir e Teschtreihe gschartet.

Brigitte     Nie! Ich bi dir immer e ächti Fründin gsi.

Usula        Di andere au. Ja, wänns nur mini Fründinne eleige gsi wäred - die hett er ja bald dure gha. Er isch aber immer ufs Neui fündig worde und hät au vor eusne Dienschmeitli nöd Halt gmacht.

Brigitte     Meinsch d Anita?

Usula        Nöd nur die - d Kathi, Olga, Maria, Emma, Berta undsowiiter. Schtändig han ich si müesse wächsle. d Anita isch ame schöne Tag cho und seit: "Schicked si mich bitte furt, Frau Bertram, ich bi in ire Maa verliebt."

Anita        (kommt mit Tablettenschachtel, hat letzten Satz gehört) Er isch ebe min Typ gsi!

Usula        (zu Brigitte) Da ghörsch es.

Anita        Ich han aber nie öppis gha mitem. (gibt ihr die Tabletten, geht zur Tür) Leider! (ab)

Usula        Däre ganze Gschicht han ich schliessli energisch es Änd gmacht!

Brigitte     Und wie häsch das gschafft?

Usula        Ich bi z Adelbode gsi bim Schiifahre, verschtuuch mer de Chnöchel und chumm en Tag früehner hei, als erwartet. Scho won ich zur Wonigsstür ine chumm, ghör ich us em Schlafzimmer so komische Grüesch. Ich mach d Tür uf - und dreimal dörsch raate, was ich z gsee übercho han.

Brigitte     Und wie häsch reagiert?

Usula        d Susi, em Heinz sini Sekretärin, han ich use gschmisse.

Brigitte     Und de Heinz?

Usula        Dä seit ganz kool: "Das muesch doch i'gsee, si cha nöd schtenografiere, si cha nöd maschineschriibe, uf em PC schtaggelet si nur ume - für irgend öppis muess ich si ja zahle!"

Brigitte     Typisch Heinz. Und du?

Usula        Ich säg: "Jetzt isch Schluss!" und bin usem gemeinsame Schlafzimmer uszoge. Sid do schlaf ich da äne. Di ganz Nacht han ich dänn s Chüssi voll ghüült wien es chlises Chind wo mer s Bäbi wägnaa hät; und am Morge isch alles verbii gsi. De Heinz hät mich na um Verzeihig 'bätte, Brief und Blueme gschickt, aber vergäbe. Ich ha mich vo mim Formel-1-Rännwege trännt ...

Brigitte     Und bisch uf s Rössligütschli umgschtige.

Ursula Was ich doz'mal 'bruucht ha, isch Sicherheit, Geborgeheit und Bequemlichkeit gsi. Und was min neue Maa betrifft, gratulier ich mir hütt Tag für Tag ...

Brigitte Und Nacht für Nacht?

Ursula Was meinsch mit däm?

Brigitte Ich mein: Wie verschtönd ihr eu i der Liebi?

Ursula Ach weisch, das isch mer nöd so wichtig.

Brigitte Söll dä Luug, wo d jetz verzellsch, wahr si?

Ursula Ich gib ja zue, di erscht Ziit isch es scho härt gsi. Zum Bischpiil häts da en Tango 'gää, wo mer vill mitenand tanzt händ, de Heinz und ich ... (summt eine Melodie)

Brigitte Ja genau! (setzt die Melodie fort)

Ursula Und shtell der vor: Nach em Hochsig, i der erschte Nacht, wo mer mitenand verbringed, chunnt em Oskar usgrächnet die CD i d Hand. Er hät mer i der Hochsignacht *euse* Tango vorgschpillt. Ich säg der – ich bi ine Schtimmig cho ... ich han e Sehnsucht gschpürt i mer inne ...

Brigitte Nach em Heinz?

Ursula Nach allem, was gsi isch. Aber jetz isch es vorbii; ich ha mich umgschtellt. Ich ha di sinnliche CD vom Heinz ustuuscht mit däne vom Oskar: "Schteinerchilbi"; "Mir Sänne hei's luschtig".

Brigitte Es schiint mer, din Maa heig ächli en ruschtikale Gschmack.

Ursula Isch alles nur e Umschtelligssach - shtatt Schampanier trinke'mer jetz Bier.

Brigitte Ich shtell mer en Ruusch mit em Heinz wunderbar vor.

Ursula Oh ja! Aber defür han ich bim Oskar d Gwüssheit, dass kei anderi me us miim Glas trinkt.

Brigitte Bisch da so sicher?

Ursula Ganz sicher!

Brigitte Und sini Sekretärin?

Ursula Die han iich em usgsuecht. Wo anderi Meitli Kurve händ, hät die Egge. (schaut auf die Uhr)

Brigitte Oh ja! Ich bi scho 'gange - und sött ich nöd punkt halbi achti da sii, fünd ruehig a ässe. Ich ha mich nämli nöd g'änderet; bi na genau so unpünktlich wie früener.

Ursula Also tschüss. (begleitet Brigitte hinaus, kommt zurück, sitzt mit einer Illustrierten ans Cheminée und summt die gewisse Tango-melodie)

### **3. Szene**

Oskar (Kommt) Isch dini Fründin scho furt?

Ursula Si isch grad 'gange und wird gäg di halbi achi zrugg si.

Oskar (schaut auf die Uhr) Das sind na exakt 38 Minute. (geht auf und ab)

Ursula Wettsch nöd absitze? Dis Umenandlaufe macht mich ganz närvös.

Oskar Was händ er gredt? Vo ihm?

Ursula Nöd nur. Was häts im Gschäft 'gää?

Oskar Erfreulichs. Ich ha glaub äntlich di richtig Mischig für mis Lilieblau gfunde. Euse Betrieb chönnt zäämal so vill abwärfe, wänn ich en züitgemäss chönnt razionalisiere. Moderni Maschine, Computer ...

Ursula Wie mängisch verzellsch mer das na?

Oskar Was mir fählt, isch ...

Ursula Es Darlehe vonere Million Franke - jaja, ich weiss scho. Jetz warte' mer zerscht emal der Tante Irene iri Antwort ab.

Oskar Glaubsch wüerkli, si wärd eus das Gält vorschtrecke?

Ursula Ich hoffs. Min Brief muess si vor ere Wuche übercho ha.

Oskar Wär's nöd korräkter gsi, wänn ich ire gschribe hett?

Ursula Si kännt dich doch nöd.

Oskar Das isch allerdings de Nachteil vo däre verlogne Situazion, wo du eus drii 'bracht häsch. Häsch übrighs alles genau so gschribe, wien ich's gseit han?

Ursula Genau so! De Entwurf muess ich na neimet ume ha. (sucht ihn) Da! "Liebe Tante Irene! Ich habe lange nichts mehr von mir hören lassen. Ich hoffe, es geht dir gut" undsowiiter; (blättert um) Da isch es: "Ich schreibe Dir diesen Brief ohne Wissen meines Mannes. Ich würde für eine Angelegenheit, die mir sehr am Herzen liegt" ...

Oskar ...und die sehr einträglich ist ... häsch das au gschribe?

Ursula (liest gereizt) "und die sehr einträglich ist, einen Betrag von einer Million brauchen."

Oskar Mit allne Garantie und natürlu nur als Darlehe. Das häsch nöd öppe vergässe, oder?

Ursula (noch gereizter) "Mit allen Garantien und natürlich nur als Darlehen. Könntest Du mir eine solche Summe zur Verfügung stellen? Schreibe bitte an mich. Bei allem Charme und aller Frechheit, die den Heinz so liebenswert machen, wäre es ihm peinlich, Geld von Dir zu borgen."

Oskar Das han ich dir aber nöd diktiert.

Ursula Was?

Oskar "Charme, Frechheit und liebenswert" ...

Ursula Aber de Heinz isch halt ebe eso gsi. Mini Tante kännt en nur eso.

Oskar Wänn si en kännt, warum häsch en dänn na beschribe?

Ursula Ich ha doch müesse en Grund a'gää, wiso si ire Antwortbrief a mich söll schicke.

Oskar Das Ganze isch mir sehr piinlich.

Anita (kommt, aufgeregt) Frau Bertram - äh Frau Leitner!

Ursula Was gits?

Anita De Herr isch da!

Ursula Was für en Herr?

Anita Ire erscht Maa! De wüirklich!

Ursula Was?

Oskar Dä erlaubt sich?!

Ursula Und - was wott er vo eus?

Anita Das weiss ich nöd. Er hät mi nur in Bagge zwickt und gseit, er müess mit ine rede! Söll en ine führe?

Oskar Was fällt ine dänn i? Das wär es Dings, en Dings - fällt mer jetz grad nöd i!

Ursula Reg di nöd uf! Ich weiss zwar nöd, was dä Bsuech söll bedüüte - aber ...

Oskar Usgrächnet jetz, wo mer wänd ässe, chunnt dä dethär!

Ursula Er wird beschtimmt nöd welle zum Ässe bliibe!

Oskar Du tuesch ja grad so, als wettsch en ine laa. (zu Anita) Säged si däm ... Herr, er söll wider abfahre!

Anita (enttäuscht) Was meined dänn sii, Frau ...?

Ursula Si händ ghört, was min Maa gseit hät. Richted si's däm Herr us!

Oskar Und sägeds em grad na, dass mir au in Zuekumft uf sin Bsuech verzichtet! (Anita will durch die Tür, durch die sie gekommen ist, abgehen, Oskar und Ursula blicken ihr nach)

#### 4. Szene

Heinz (Tritt hinter ihrem Rücken auf) Es tut mer leid, aber ich muess trotzdem mit ine rede!

Ursula Du?!

Oskar Sii?!

Anita Är!

Heinz Ich! (grüsst) Ursula! Dä Herr!

Ursula Anita, bitte, gönd si.

Anita (schaut Heinz verliebt an) Daas isch halt ganz öppis anders! (ab)

Oskar Dörft ich vilicht erfahre, was eus das Vergnüege - ich mein, was si zu eus fühert?

Heinz Si wänd mit däm also säge, dass es für sii keis Vergnüege isch, mich z gsee?

Ursula Ich lass eu am beschte eleige.

Heinz Bliib Uschi! Was ich dim Maa z säge ha, wird dich au intressiere.

Oskar Ich bitte si, de Name vo minere Frau nöd in abkürzter Form is Muul z nää.

Heinz (belustigt) Bitte! Dörf ich wenigstens wiiter "Du" säge zuenere?  
(Oskar wendet sich brüsk ab) Also nöd! (leichtes Kopfnicken zu Ursula) Verehrti Frau ...

Ursula Lass dä Schärz!

Heinz Ich reschpäktiere blos d Wünsch vo irem Maa.

Oskar Chömed si zur Sach.

Heinz Ich dörf doch Platz nää?

Oskar (weist auf einen Stuhl) Bitte!

Heinz Danke! (bietet ihm Platz an) Bitte! Also, ich bi de Heinz Bertram - und sii sind, wien ich gsehn, min Nachfolger. Es isch mer e bsun-deri Freud, sii könne z lehre. Mir händ ja immerhii gmeinsami Beziehige.

Oskar Zur Sach bitte. Was hät ire Bsuech z bedüüte? Für eus sind si scho längscht gschtorbe!

Heinz Ich muess si enttüsche, ich läbe na!

Oskar Das isch kein Grund, in euses Huus iz'bräche - und dänn erscht na dur di säb Türe.

Heinz Dur di ander hetted si mich nöd ine glaa, drum han ich de Umwäg übers Bad und s ehelich Schlafzimmer gnaa.

Oskar Ich muess si bitte, Bemerkige z underlaa, wo minere Frau und mir chönnted piinlich si.

Heinz Si meined sicher wägem Schlafzimmer. Au für mich isch es nöd agnähm, e Wohnig wider z gsee, won ich emal sälber bewohnt han – und i däre jetz e Person, besser gseit, zwei Persone läbed, vo däne die eint ...

Ursula Lass das bitte!

Heinz Guet. Also: Ich chume als Briefträger. (gibt Ursula einen Brief) Da.

Ursula Vo minere Tante!

Oskar Vo dinere Tante?

Heinz Vo euserer Tante! Adrässiert a mis Gschäft.

Ursula Lies du, Oskar. Ich bi z närvös.

Oskar (liest) "Mein lieber Heinz!"

Heinz Das bin ich!

Oskar "Ich erhalte von Deiner Frau." (zu Heinz) Vo *irer* Frau?

Heinz (weist auf Ursula) Vo *irer* Frau! Will mini Tante - ich mein *iri* Tante, kein blasse Schimmer vo euserer Scheidig hät ...

Ursula      Natürli schriibt si em Heinz. Si muess ja a'nää, dass er immer na min Maa isch.

Oskar        Das isch mir üsserscht piinlich. (liest) "Ich erhalte eben von Deiner Frau den beiliegenden Brief ..."

Heinz        Da, bitte. (gibt Ursula einen zweiten Brief)

Ursula       (liest) "Liebe Tante Irene! Ich habe lange nichts von mir hören lassen. Ich hoffe, es geht Dir gut ..."

Oskar        Das isch de Brief vo minere Frau. Ich han en sälber diktiert.

Heinz        Dänn dank ich ine für di schmeichelhafte Wort, wo si für mich gfunde händ: Charme, Frächheit, liebenswärt ...

Oskar        Die han ich nöd diktiert.

Heinz        Dänn han ich also ine z danke, Frau ...

          Ursula      Lis wiiter, Oskar!

Oskar        "Ich bin sehr erstaunt, dass Du mir nicht selber geschrieben hast. Du weisst, ich kann Dir nichts abschlagen. Natürlich bekommt ihr die Million!"

Ursula       Han ich der nöd gseit, die Tante Irene isch en Ängel!

Heinz        Mir isch si au immer sehr sympathisch gsi.

Oskar        "Vorausgesetzt, Du bist mit der Bitte Deiner Frau einverstanden."

Heinz        Ich!

Oskar        Wiso?

Heinz        Läsed si s Postscriptum.

Ursula       (nimmt Oskar den Brief ab, liest) PS.“ Da mir mein Arzt eine Kur in Bad Ragaz angeraten hat, werde ich die paar Stunden, die mir in Zürich vom Flughafen bis zur Zugsabfahrt bleiben, dazu benützen, um bei Euch zu essen und Dir den Scheck *persönlich* überbringen."

Oskar        Persönlich?

Heinz        Persönlich!

Ursula       "Ich komme am Mittwoch, den 29. Juni um 18.40 Uhr in Kloten an und fahre um 22.30 Uhr mit der Bahn weiter. Auf bald! Küsse Ursula für mich!"

Heinz        Dörf ich?

Oskar        Das fäälti mer grad na!

Ursula       Oskar! d Tante schriibt: "am 29. Juni"! Das isch doch ...

Heinz        Das isch *hütt*. Ich bi z Münche gsi, drum isch dä Brief e paar Tag im Büro lige 'blibe.

Ursula       Wie schpaat isch es dänn jetz?

Heinz        Viertel ab sibni. Wänn s Flugzüüg planmässig a'cho isch und si en Taxi nimmt, chönnt d Tante Irene i feuf Minute da si.

Ursula (zu Oskar) Das git e Kataschtrofe, wänn si *dich* schtatt em Heinz a'trifft!

Heinz Eusi schlau Tante Irene wird sofort merke, was los isch.

Ursula Si wird mir das nie verzieh! Was mache'mer jetz?!

Heinz Innert feuf Minute chönd mir zwei unmöglich wider hürate.

Oskar Du wirsch dini Tante begrüesse und säge, ich seig verreist.

Heinz Das würd bedüüte, dass ich verreist bi. Ich möcht scho bitte, d Persone nöd z verwächsle.

Oskar Seisch halt, din Maa seig verreist.

Ursula (deutet auf Heinz) Är?

Oskar *Ich!* Will dini Tante kei Ahnig vo minere Exischtänz hät, cha si nur a'nää, dass de Herr Bertram verreist isch.

Anita (kommt mit Reisetasche) Frau Tante - äh Frau Dings - iri Tante isch grad i'broche - äh i'troffe! Die vo Amerika!

Heinz Jetzt wirds schpannend.

Ursula Jetzt simmer verlore! (Anita wieder ab)

### 5. Szene

Irene (Tritt ein; als gebürtige Schweizerin hat sie keinen Akzent, verwendet aber unwillkürlich, doch nicht zu oft, amerikanische Wörter) Hello, Chinde! Da bin ich!

Ursula Tante Irene!

Irene Ursi! Sweetheart! (Umarmung, Küsschen) - Heinz, my Boy! Lass dich a'luege! Geesch na besser us als früehner! Keis Wunder bi sonere Frau! Chumm, nimm mich scho i dini Ärm! Wirsch doch der guete alte Tante Irene en Kuss gää?!

Heinz Aber natürli, Tante! (umarmt und küsst sie)

Ursula Mir hetted dich sälbverschtäntli abgholt, Tanti - aber ... (es fällt ihr nichts ein)

Heinz Mir händ din Brief erscht grad vor e paar Minute übercho. Eusi Poscht ...

Irene Das känn ich. In Amerika hämmer di gliiche troubles. Allpott list mer i der Ziitig: d Poscht hät wider 20'000 verlore - mer weiss nie, ob Dollars oder Brief. (bemerkt Oskar) Watted ihr eus nöd bekannt mache?

Ursula Muesch entschuldige! Das isch de Oskar Leitner - en alte Schuelfründ vom Heinz.

Irene Schuelfründ?

Heinz Mir sind im gliche Bank gsässe.

Irene (zu Oskar) Si würked aber total anderscht. Vilicht, will si dicker sind.

Ursula Tanti ...

Irene Lass mich. Min Däd hät amigs gseit: Säg immer d Waret, usser wänn Gäscht da sind. Min selige Joe hät das au nie chönne, är hät immer müesse diplomatisch si; er hät 15 Popcornfabrike gha.

Oskar Füzää Fabrike?

Irene Das isch hüttigstags au z Amerika keis Vergnüege me, bi däne Schtüüre. - Hey, ihr zwei: s nöchsch Jahr müend ihr mich emal cho bsueche! En zweite Honeymoon fiire! Oder wetted er nöd?

Heinz Momoll, Tante Irene.

Ursula Wettsch dich nöd ächli früsch mache, Tanti?

Irene Of course, dear!

Ursula (zu Anita, die eben wiederkommt) Anita, führed si bitte d Frau Peabody is Bad, und d Täsche schtelled si is Gäschtzimmer.

Anita Dörf ich bitte, Madam?

Irene Okey, let's go. (beide ab)

Oskar Was mache'mer jetz?

Heinz Honeymoon fiire! Isch doch alles Okey. d Tante Irene haltet mich wiiter für ire Schwigernäffe - und sii für min Schuelfründ. Bi däm Glaube müemmer si laa. Ich blib eifach, so lang d Tante da isch, bi eu und tuen eso, als ob ich immer na würd da wohne.

Oskar Ja, aber ...

Ursula Nüüt aber. Das isch de einzig Uswäg, mer händ kei anderi Wahl.

Oskar Mer chan aber doch nöd ...

Ursula Für e Million cha mer alles! Oder wottschi dini Fabrik la vergammle?

Oskar Nei, aber ...

Heinz Nüüt aber! Usserdäm müend mir drei per "du" sii - klar?  
Salü, Oski!

Oskar Schrecklich!

Heinz Und nöd vergässe, Ursula, du häsch mir immer "Bärli" gseit und ich dir "Schnurzli".

Oskar Muess das sii?

Heinz Unbedingt! Dörf ich rasch telefoniere? Ich wird nämli vonere Dame erwartet.

Oskar Ja, telefoniered si rüehig. Ich weiss, si erwiised eus en Riese-diensch, Herr Heinz.

Heinz Nöd der Red wärt, Herr Oskar.

Oskar Momoll - en riise Diensch, Heinz!

Heinz Oskar! (schütteln sich die Hände)



Ursula Ächt rüehrend! (Anita kommt) Anita, leged si namal es Gedeck mee uf; min erschte Maa isst hütt bin eus. Und na öppis: Solang mini Tante da isch ...

Oskar Muess si das unbedingt wüsse?

Ursula Ja!

Oskar Entsetzlich!

Ursula Solang mini Tante da isch, tüend si eso, als ob min erschte Maa immer na de Erscht wär!

Anita Euse Herr chunnt wider zrug? Hauts dä da ab?

Ursula Aber näi.

Anita Si bliibed *beidi*? Wele söll dänn die Nacht bi ine schlafe, gueti Frau?

Oskar Sind si doch schtill!

Anita Ich muess schliessli wüsse, für wär ich s Bett söll mache. Ire Vor-gänger hät doch ganz anderi Schlafgwonete als sii.

Ursula De Herr Bertram bliibt nur zum Ässe.

Anita Schad! Es hett mi gfreut - für sii! (ab)

Oskar Das isch dänn doch ...!

Irene Da bin ich wider. I'm sorry, dass ich nur e paar Schtündli bin eu chan bliibe. Uf der Heireis bliib ich dänn na drei Wuuche z Züri. Ich ha bereits im "Marriot" es Apartment 'buechet.

Heinz Hett'sch doch wüerkli bin eus chönne schlafe.

Irene No! Lieber nöd. In Amerika sägeds: En Gascht isch wien en Fisch: Nach vier Tag fangt er a schtinke.

Ursula Gömmer go ässe. d Brigitte wird au grad cho.

Irene Brigitte?

Ursula E Fründin us Italie.

Heinz Oskar, du füehrsch d Tante an Tisch, ich muess na schnäll telefoniere.

Oskar Sölle'mer dänn nöd besser warte?

Irene Come on! Wänn de Heinz seit, sii söled mich füehre, dänn füeh-red si mich! Är isch ja schliessli de Huusherr.

Oskar Natürli.

Irene Lueged si sich die Beide a: Sinds nöd es prächtigs Paar?

Oskar Allerdings. Sehr prächtig.

Irene Zwei so gsundi Mänsche, im beschte Alter - und händ mir na kein chline Näffe gschänkt. Si sötted ene emal chräftig is Gwüsse rede.

Oskar Gärn. Was? Iiich?

Irene Why not? Min Joe hät immer gseit: e Ehe ohni Chinde isch wien e Suppe ohni Salz.

Oskar Und wievill Chind händ si?

Irene Nüün. De Joe hät nüün us sinere erschte Ehe mit'bracht.

Oskar Ire Maa schiint aber ächli vill gsalze z ha. (beide ab in Esszimmer)

Heinz Dörf ich jetz rasch telefoniere?

Ursula Sälbverschtäntli. De Apparat schtaat deet uf em Tischli.

Heinz Ich weiss. Genau wie früehner.

Ursula Heinz, lass das ...

Irene (erscheint unter Esszimmertür) Wo bliibed er au? Chönd ihr nöd schpöter turtle?

Heinz Mir chömed grad. (Irene verschwindet; Anita will über die Bühne gehen)  
Anita, lüüted si bitte mini Nummere a und verlanged si s Frölein Sabine.

Ursula Sabine? Isch das di Blond vom Zahnarzt?

Heinz Nei, di Schwarz vom Fitnessclub. "Getestet - kein Vergleich!" (er-tappt sich) Äxcüsi, Uschi! (zu Anita) Sägeds ere, ich heig kei Ziiit, ich seig bi Fründ zum Ässe iglade.

Anita Mach ich. (zu Heinz) Dörf ich jetz d Suppe serviere?

Ursula Natürli. Die Sabine cha warte. (Anita ab)

Oskar (erscheint in der Esszimmertüre) Ursula, d Tante wird ungeduldig.

Heinz Mir chömed! (zu Ursula) Wo sitzisch du, Schnurzli? Dänk zwüschet em Oskar und mir?

Ursula Isch rächt.

Heinz (souffliert leise) Isch rächt - Bärli!

Ursula Isch rächt - Bärli ... (beide mit Oskar, dem alles sehr peinlich ist, ab ins Esszimmer)

Anita (kommt mit Suppenterrine, hat die letzten Sätze gehört) Das isch de schönscht Tag i mim Läbel!

### Vorhang

## Z w e i t e r   A k t

### 1. Szene

Ursula (Kommt aus dem Speisezimmer) Ihr chönd ruehig wiiter ässe, ich kümmerge mich um de Wii.

Anita (von links mit Weinflasche) Da isch er: Brunello 1990.

Ursula Danke. Dä hät d Tante Irene vor 6 Jahr bsunders gärn trunke.

Anita Das isch di letscht Fläsche usem Chäller vom erschte Maa - de Chäller vom zweite Maa ...

Ursula Anita!

Anita Ach so, ja. Bis jetz han ich aber na alles guet gmacht, gäledsi. Es isch so schön, dass de alt Herr wider da isch. Er isch ja eso scharmant, und dä Ton, wien er seit: "Anita würded si der Tante es Brötli gää"! Küsse hett en chönne.

Ursula Küssed si nur - dä Herr isch frei!

Anita Ach, wänn dä hett welle, hett er scho vor Jahre chönne a'bändle.

Ursula Wänn ich nur wüsst, wo mini Fründin bliibt. Si hät doch mit eus welle ässe.

Anita Dass si nöd wenigschtens a'glüüet hät?

Ursula Gönd si jetzt. Min Maa chunnt.

Anita Wele? (Oskar kommt) Ach dää! Phh! (ab)

Ursula Du laasch die zwei eleige?

Oskar Si sind na am Dessert. Mer muess ene doch Glägeheit gää, dass' über d Million chönd rede. Usserdäm halt ich dä Mänsch nüme us. Wie dä seit "Miin Pinot-Gris ... miin Bordeaux ... miini Frau! Und du immer "Heinzi" - "Chönntschi mer vilicht na s Salz übere gää, Schätzli?" - "Söttsch nachli vom Poulet nää, Bärli" - vo miim Gügge!

Ursula Ich ha doch früener vor der Tante au immer "Heinzi" und "Bärli" gseit, und är zu mir "Schnurzli" und "Schatzi".

Oskar Aber är nöd schtändig zu mir "Oskar - Oski" und "liebe Fründ".

Ursula Du vergissisch, dass er eus en grosse Diensch erwiist.

Oskar Das verhindert aber nöd, dass ich mich in ere üsserscht unagnähme Lag befinde. Ich chumm mer vor, als wär ich gschorbe, sitzi als Liich vor em Färnseher und luegi diner erschte Ehe zue.

Ursula Bisch ifersüchtig?

Oskar Nei. Und wänn ich's gsi wär - jetz nüme.

Ursula Warum nöd?

Oskar Will ich sofort gsee han, dass dä Maa nie zu dir passt.

Ursula Ah so?

Oskar Dä Kärli isch en usgschprochne Blöffer, en Snob, en Partytiger! Ich verschtaa nöd, wie du mit däm Windbüütel je häsch chönne zäme läbe.

Ursula Also, was das betrifft ...

Irene (kommt mit Heinz aus dem Esszimmer) Hallo! Ursula! Du bisch plötzli verschwunde - und sii, Oskar, beschäftigt sich meini au lieber mit minere Nichte, als mit der alte Tante.

Oskar Nöd im Gringschte, Frau - ähm Tante.

Irene Ich chönnts verschtaa. Zwüschet mir und em Ursi liged immerhii e paar Jöhrli.

Heinz Tante, wänn e Frau afangt vo irem Alter z rede, dänn fangt si's a verschtecke.

Irene Listen, ich verschteck nix! Wänn daa öpper öppis verschteckt, dänn sind ihr's! Da schtimmt öppis nöd. Ihr sind lang nüme so luschtig, wie vor sächs Jahr - weder du, na du. - Was meined si, Oskar?

Oskar Ich? - Nix!

Irene I see! Humor schiint nöd iri schtarch Siite z si.

Ursula Tanti, du wirsch doch euse lieb Oskar nöd welle beleidige.

Irene Beleidige, wiso? Ich ha nur welle säge, dass er nöd amüsant seig. Er muess es ja au nöd si. Aber *ihr!* (zu Oskar) Si hetted die beide vor 6 Jahr sölle gsee. De ganz Tag händs nur turtlet und gschnäbelet.

Oskar Am heiterhelle Tag?

Irene Vilicht au di ganz Nacht - ich bi ja nöd debii gsi.

Heinz Mir sind i de Flitterwuche gsi. Ich ha d Ursula hütt na genau so gärn, wie doz'mal.

Irene Und du, Ursi?

Ursula Was?

Irene Liebsch du de Heinz au na genau so, wie doz'mal?

Ursula Ich?

Heinz Jetz sägs der Tante doch äntli! Vor em Oski bruuchsch dich nöd z scheniere. Also? Häsch mich hütt na genau so gärn wie do?

Ursula Ich? Glaub scho ... Tanti, wettsch na es Glesli Rotwii? Oder vil-licht en Cognac, en 81er?

Heinz Dä isch na da?

Ursula Di letscht Fläsche. Sid 6 Jahr wartet si uf dich.

Heinz Min guete 81er. (schenkt ein)

Oskar Sin 81er.

Ursula Dasmal hät er sogar rächt.

Oskar Umso unagnähmer.

Heinz Uf dis Wohl, Tante!

Irene Cheerio! Uf en gsunde, schtramme Näffe, wo so guet söll usgseh, wie du!

Oskar (fällt Glas zu Boden) Tschuldigung ...

Irene Was händ si dänn?

Heinz De Oski isch Antialkoholiker!

Irene Das au na! Da isch min Joe dänn en andere Kärli gsi! Oh god! Dä hät so lang trunke, bis er Gicht übercho hät

Heinz Und dänn?

Irene Hät er wiiter gsoffe. Er hät immer gseit: "d Gicht cha mer nur mit Gicht z tod schlaa." Är hät nur zwei Hobbys gha: Ässe und Trinke! Er isch sanft übere torklet. Poor Joe! Cheerio!

Ursula Es tuet mer leid, Tanti, dass ich dir sones truurigs Menu vorgsetzt han, aber mir händ ja erscht so schpaat vo dim Bsuech erfahre, und min Maa hät e schträngi Diät.

Oskar Ja, bsunders am Abig iss ich nur liechti Schpiise.

Ursula De Oskar meint, am Abig äss är nur liechti Sache wäge - das heisst wäg sim ...

Heinz Wäg mim Mage.

Irene Wäg dim Mage? Früener häscht doch chönne Schuehsole ässe!

Heinz Ebe - die han ich nöd vertreit.

Irene Ich ha mich scho bim Ässe gwunderet. Eis Poulet vom Grill für vier Persone und dezue Händöpfelschtock - Händöpfelschtock! Ich ha Händöpfelschtock gärn zume Schwiinsbrate - aber Händöpfelschtock als Biilag zume Poulet?! Sid wänn lidisch scho dra?

Heinz Sid wänn ich liide? Ja, ungfähr sid drei Jahr ...

Irene Das isch doch schrecklich, Ursi.

Ursula Sälber gschuld. Er hät ebe z vill usser Huus 'gässe!

Irene De Heinz isch doch sonen gsunde, chräftige Mänsch gsi. Wänn ich an herrliche, saftige Schwiinsbrate dänk, mit däre schöne chüschtige Chruschte und de goldige Eierschpätzli, wo du amigs wien en Fuehrme hindere 'bige häscht!

Heinz Hör bis so guet uf, Tante - suscht chumm ich Magechrämpf über.

Irene Was seit de Doc?

Heinz (zu Ursula) Was seit er?

Irene d Närve. De Arzt seit: d Närve!

Heinz Schtimmt. En närvöse Mage.

Irene Närvös? Warum au? Doch nöd wägem Gält? Das hämmer ja bereits greglet.

Oskar (erfreut) Würkli?!

Irene Warum freued *si* sich eso da drüber?

Oskar Ja ähm, ich bi schliessli sin Fründ. Gäll - Heinz?

Heinz Natürlich, Oski.

Irene Ihr chönnd mer säge, was er wänd, eurer Ehe fählt öppis. - s Ursi muess es Baby übercho.

Oskar Nääi, uf kein Fall!

Irene Was gaat dänn das *si* a?

Ursula De Oskar isch ebe en i'gfleischte Junggsell.  
Irene O god, it's impossible! Wänn sii nöd wänd, verdärbed si doch nöd au de andere d Luscht!

## 2. Szene

Anita (Kommt mit Brigitte) d Frau Rossi isch da. (ab)  
Brigitte Verschpötet, wie immer! (zu Oskar) Si müend entschuldige, dass ich erscht jetz chume. Es isch öppis dringends dezwüsche cho, und ich sött scho wider furt si. Zerscht han ich irer Frau welle a'lüüte, has dänn aber aschtändiger gfunde, sälber schnäll vorbii z'cho.  
Irene (zu Ursula) Wiso sinere Frau? Häscht doch gseit, de Herr Oskar seig Junggsell?  
Ursula Scho. Aber en Junggsell, wo ...  
Heinz En Junggsell, wo scho e Frau hät, aber ime ehner verschlotterete Verhältnis ...  
Brigitte Hallo Heinz! Das isch aber en Überraschig - du bisch ja au da?!  
Irene Natürli isch er da! Wo sött er suscht si?  
Ursula Ich verschaan gar nöd, was du häscht?  
Heinz Min liebe Fründ Oski isch ja au da.  
Ursula Und di lieb Tante Irene au! Si isch us Amerika cho - ganz überraschend! Tscheggsch es?  
Brigitte Ach soo! Natürli!  
Ursula Und drum hämmer mit em Ässe nöd uf dich gwartet.  
Irene Händ si Härdöpfelschtock gärn?  
Brigitte Nei.  
Irene Dänn händ si au nüüt versuumt.  
Brigitte Jetz müend ihr aber bitte entschuldige - ich sött nämli scho wider...  
Ursula Schad. Aber lass dich nöd ufhalte.  
Oskar Gönd si nur. Mir verschtönd das.  
Heinz Uf eus muesch kei Rücksicht nää.  
Brigitte Ja, also dänn - uf widerluege.  
Heinz (und Oskar) Widerluege!  
Ursula Ich chumm mit der use. (im Abgehen) Ich erchlär der dänn alles.  
Irene What a funny person! Wär isch die märkwürdig Erschiinig?  
Heinz E Fründin.  
Irene Wäm sini Fründin?  
Oskar E "Fründin des Hauses", wie mer so seit.

Irene Und die schuufled ihr eifach so ab?  
Heinz Nur ire z lieb. Die chunnt überall hi z schpat. Wänn mer si nöd use rüert, chunnt si na schpöter.

Oskar Entschuldigid si, Tante - aber wänn si nöd au z schpaat cho wänd: De Zug fahrt am halbi elfi, und es isch scho zwängz vor Zäni.

Irene Oh, da muess ich wüerkli prässiere. Bringed ihr mich an Bahnhof?

Heinz Sälbverschtäntli! Leider isch mis Auto im Service. Ich laan en Taxi cho.

Irene Ich mach mich schnäll parat. Wo isch mini Reisetäsche?

Heinz Im Gäschtezimmer. De Oskar zeigt der de Wäg. Er kännt sich ja scho beschtens us bin eus, euse Fründ - gäll, Oski?

Oskar Jaja! Es isch bereits 17 Minute vor Zääni, Tante.

Irene Jajaa! Ich bi doch keis Flugzüüg. Come on! (beide ab)

Heinz (sieht sich im Zimmer um, findet manchen Gegenstand, der noch von ihm stammt)

Ursula (kommt) Du bisch eleige?

Heinz Din Maa isch mit der Tante im Gäschtezimmer. Si macht sich reisefertig.

Ursula Dänn bisch ja Gottseidank äntli wider frei.

Heinz Du seisch das grad so, wie wänn ich gfange gsi wär.

Ursula Bisch das nöd gsi?

Heinz Nei. Mir häts sehr guet gfaller. Was hät übrigens d Brigitte gseit?

Ursula Si findt, gsächisch prima us.

Heinz Und du? Wie findsch duu mich?

Ursula Scheusslich!

Heinz Bisch mer immer na bös?

Ursula Bös warum? Will ich dich mit em chliine Bürotiger im Schlafzimmer uf em Sässel verwütscht han?

Heinz Das isch vor Jahre gsi.

Ursula Ebe. Das liit so wiit zrugg. Wänn ich dich hütt nöd gsee hett, ich hett nüme dra 'dänkt.

Heinz Bisch glücklich mit em Oskar?

Ursula Ja!

Heinz Glücklicher als mit mir?

Ursula Ooo ja! Oder häsch du öppis usz'setze an em?

Heinz Nänei, er isch glaub ganz aschtändig. Ächli dick, ächli komisch, aber mer gwönt sich an alles. Hauptsach, *du* bisch glücklich.

Ursula Und du? Muesstisch doch au glücklich sii. Häscht doch jetz das Läbe, wo du dir fröhner immer gwünscht häsch. Chascht hütt die ha - morn di säb - du bisch frei ...

Heinz Ach weisch, mer wünscht sich immer, frei z sii und wänn mer's dänn wüchli isch, isch s Freisii gar nüme so schön. Vo allne Fraue bisch du doch di einzig, wo mich wüchli verschtande hät, di Bescht, di Liebscht, di Schönscht ...

Ursula "Testen sie - und Sie werden auf uns zurückkommen." Vergässe' mer das.

Heinz Häscht rächt. Es isch besser so ... Aber merkwürdig isch es scho.

Ursula Was?

Heinz Wie mir hütt mitenand reded, im gliiche Zimmer, wo mer so vill glücklichich Schtunde erläbt händ.

Ursula Du übertriibsch.

Heinz Ich red vo mir. Ussert eus zweine hät sich da nüt g'änderet. d Lampe, d Möbel, sogar de CD-Player isch na da. Erinnerisch dich na, wie mängisch mir da inne tanzt händ?

Ursula Hämmer das?

Heinz Tanzt de Oskar au so gärn wien ich?

Ursula Nei, är isch mee für gueti Musik.

Heinz Dörf ich emal luege? (betrachtet CD's) "Lustige Musikanten", "Waldhüsli-Polka", "Chatzebüsi-Ländler" - wüchli sehr gueti Musik. d Vorhäng sind meini au neu.

Ursula Die hät de Oskar usgsuecht.

Heinz Das gseet mer - die sind ja grässlich.

Ursula Findsch das au?

Heinz Du au?

Ursula (verbessert sich) Nei.

Heinz Si passed gar nöd zur Tapete. Und de chlii Schrank ... hät dä au de Oski da in Egge gschtellt?

Ursula Ja.

Heinz Dä ghört uf di ander Siite. Und de gross Lehnschtuehl, dä isch da gschtande - magsch dich na erinnere?

Ursula Allerdings, sehr guet! Uf däm han ich dich au emal in flagranti verwütscht.

Heinz Vergiss es bitte äntlich emal. Ich weiss nöd, won ich säbmal de Chopf gha han.

Ursula Ich scho: In irem Bluse-Usschnitt!

Heinz Aber troz däm isch er immer euse Lehnschtuel 'blibe. Ich bin überzüügt, dass er sich immer na an eus erinnere - nur an eus.



Lehnschtüehl händ nämli zwei Ärm - wie d Mänsche, und die mached si nur uf für Lüüt, wo si gärn händ. Und dä da hät eus sehr gärn.

Ursula Glaubsch?

Heinz Ich weiss es ganz genau. Scho d Art, wien er eus anenand prässt hät. Weisch na?

Ursula Dunkel.

Heinz Dänk doch emal zrugg: Euse Lehnschtuehl nimmt eus i sini Ärm, mir zwei schwiged. Es isch sälte, dass zwei Mänsche s Schwige verschtönd - es glingt nur dänn, wänn mer sich vill z säge hät. Häsch na nie bemerkt, dass mer grad mit däne Lüüt am meischte redt, wo mer gar nüüt z säge hät? Di wüerklich Liebi isch nöd nur blind, si isch au schtumm. Ach, ich gseen eus zwei na sitze ... dich im Lehnschtuehl vor em Cheminée - deet ane ghört er übrigens au, da gseet er ja nach gar nüüt us. (stellt den Lehnstuhl zum Cheminée)

Ursula Deet verdeckt er doch d Schtehlampe.

Heinz Die ghört au gar nöd da häre. Mer söll d Sache nie vo irem Platz wäg nää. d Sache nöd und d Mänsche nöd. (stellt die Lampe an den alten Platz)

Ursula Das gaat doch nöd, Heinz.

Heinz Warum nöd? Eso gseets doch vill besser us. Jetz sitz emal zu mir da häre.

Ursula Warum?

Heinz Jetz chumm doch! (nimmt sie bei der Hand und führt sie zum Stuhl) Daa sitzisch du - ich sitz dir vis-à-vis, genau wie fruehner. (setzt sich ihr gegenüber)

Ursula Was söll dänn das?

Heinz Gfallts der nöd? Jetz isch alles wieder so wie fruehner. Nur dini Frisur ...

Ursula Was isch mit minere Frisur?

Heinz Die isch andersch gsi - mee so ...

Ursula (lockert unwillkürlich ihr Haar) Meinsch vilicht eso?

Heinz Ja, eso chöme'mer der Sach scho nöcher. Schtelle'mer eus emal vor: Ich chumm vonere lange Reis zrugg, nach em Ässe kuschle'mer eus da häre, uf de Lehnschtuehl - ich leg euse Tango uf ... (tut es)

Ursula Du bisch gemein.

Heinz Jetz chumm doch! (zieht sie an sich) Mer tanzed und umarmed eus - ja, genau eso ... oh duu!

Ursula Heinz, du schpinnsch. Hör bitte uf. Wänn de Oskar chunnt. (sie löst sich von ihm und weint)

Heinz Uschi, was häsch dänn?

Irene (kommt, reisebereit) I'm ready! Was isch au? Du brieggisch?

Ursula Isch nüüt, Tanti. Ich hol rasch de Mantel und begleite dich. (ab)

Irene Du häsch si z Briegge gmacht?

Heinz Es gseet so us - aber ich begriiff nöd ...

Oskar (kommt mit Reisetasche) Da isch iri Reisetäsche, Tante. Es isch jetz genau zää ab Zäni.

Heinz (sucht Vorwand um sich zu verdrücken) Und ich ha de Taxi vergässe! Es hät en Schtandplatz grad um de Egge ume - ich schicke d Anita schnäll abe. (ab)

Irene Was isch dänn da los?

Oskar Was söll los si?

Irene Das isch kein Zueschtand mit däne Chind. Iri Gsichter am Tisch ... s Ursi briegget ...

Oskar d Ursula hät brüelet? Wänn?

Irene Just this moment, won ich ine cho bi. Es muess öppis mit em Heinz gsi si, die Beide sind eleige im Zimmer gsi.

Oskar Das isch ja entsetzlich! Warum hät si dänn ...?

Irene Das weiss ich nöd. Aber ich känn si. Si briegget nie ohni Grund.

Oskar Das schtimmt.

Irene Si sind de Fründ vom Huus. Sie müend doch wüsse, was da lauft. Glaubed si, er tüeg si betrüüge?

Oskar Vo däm han ich nüüt gmerkt.

Irene Es chan aber nur das si. Wänn e Frau briegget, isch immer de Maa gschuld!

Oskar Nöd unbedingt, ich kenne d Manne.

Irene Ich au. Ha zwei Exemplar devoo gha. Vor em Hochsig händs mer ires Läbe welle vor d Füess lege, nach em Hochsig händs nöd emal d Ziiitig wäg gleit zum mit mer plaudere. Ich wott nöd, dass die Ehe gschtört wird. Ich bi nanig furt - bin immer na da!

Anita (kommt) s Taxi isch überunde, Frau Tante.

Irene Schicked si's wider furt.

Oskar Furt? Es isch sächzää Minute ab Zäni ...

Irene Take it easy. Wänn ich dä Zug verpass, nimm ich de nöchsch.

Oskar Dä fahrt erscht morn am Morge.

Irene Ja und? Si wärded doch nöd glaube, ich löss die Chind i däm Zueschtand eleige? Ich bin uf em Land ufgwachse, im Züribiet. Bi eus häts gheisse: Gwitterwulche? Bumm-bumm! En Kanone-schuss zur rächte Ziiit, und es git kei Hagel. Anita, mached si mir im Gäschtzimmer s Bett parat.

Anita        Sofort.

Heinz        (kommt) Bisch fertig, Tante? (ruft) Ursula!

Ursula        (kommt von der anderen Seite im Mantel) Bi scho da. Mer chönd gaa.

Irene        Wohi?

Ursula        Uf de Bahnhof!

Irene        Da müend er eleige gaa - iich bliib da!

Heinz        Han ich jetz richtig ghört: Du bliibsch da?

Irene        Ich ha mer's überleit. Ich bi müed und ha der Anita gseit, si söll mer im Gäschtezimmer s Bett parat mache. Gäled, das isch en Überraschig?!

Heinz        Das freut eus riesig!

Irene        Mir zwei wärded hütt na es ärnchts Wort mitenand rede.

Heinz        Sehr erfreut!

Irene        Chömed si, Anita! Das heisst, just a moment! Ich ha na vergässe em Herr Oskar z säge: Es isch genau nünzä Minute ab Zäni - Ziit für sii zum go schlafe.

Oskar        lich??

Irene        Ja, si! Lönd si mich mit de Chind eleige. Als Usseschtehende würded si nur schtöre. Ich bi glii wider da. (mit Anita ab)

Oskar        Was jetzt?

Heinz        Was hät si au ufs Mal?

Oskar        Si glaubt, si tüeged mini Frau betrüüge.

Ursula        Und?

Oskar        Jetz wott si da bi eus übernachtete und mich furtschicke; ich söll neimet andersch schlafe.

Ursula        Das gaat nöd! Mer chönd doch die Kumedi nöd dur di ganz Nacht dure zieh!

Oskar        Das mein ich au. (zu Heinz) Dass si min Platz im Ässzimmer übernaa händ, han ich na chönne akzeptiere. Aber im Schlafzimmer ...

Heinz        Warum au nöd? E Nacht isch soo churz.

Oskar        Das isch kein Augeblick für fuuli Schärz.

Heinz        Wüssed si en anderi Lösig?

Ursula        Mer müend der Tante alles säge.

Heinz        Dass mir eus über si luschtig gmacht händ? Da mach ich nöd mit!

Oskar        Ich au nöd! Si meints doch eso guet mit eus.

Ursula        Mit eus? (auf Heinz und sich deutend) Mit *eus*!

Oskar        Ihr sind doch *mir zwei*! Und d Fabrik ...

Ursula        (zornig) d Fabrik! Wänns nur um d Fabrik gieng ...

Oskar Isch dir die nöd wichtg?

Anita (kommt) Wievill Bett muess ich jetz parat mache? Wär schlaft dänn hütt znacht da? *Dä* Herr, oder *dä* Herr?

Ursula Gönd si jetz ... das heisst, warted si. Hät mini Tante für morn am Morge en Wunsch?

Anita Si hät nur gseit, ich söll si am Nüüni wecke.

Ursula Passed si uf: Dänn wecked si eus scho am halbi Achte - aber liislig, dass es d Tante nöd ghört.

Anita Und dänn?

Ursula Das isch vorläufig alles. Gönd si jetz.

Oskar (da Anita unschlüssig stehen bleibt) Si söled gaa!

Anita Jajaa! Wärded si nur nöd grad närvös!

Heinz Anita, würded si eus bitte eleige laa.

Anita (zu Oskar) Da, ghöred si: *Eso* redt mer mit ere Dame. (ab)

Oskar Warum söll dich d Anita am Morge am halbi Achte wecke?

Ursula Will ich e Lösig gfunde han.

Heinz Und die wär?

Ursula Du, Oskar, wirsch eus vor der Tante "Guet Nacht" säge - und gaasch.

Heinz Das find ich guet!

Oskar Und ihr?

Ursula Mir bliibed mit der Tante eleige.

Heinz Das find ich na besser!

Oskar Lönd si iri Bemerkige.

Irene Ich mein ja nur bis' Ziit isch zum go schlafe. Dänn gaat de Heinz hei und du chunnsch zrugg. Und morn am Morge, bevor d Tante gweckt wird, gaasch is Gschäft und alles isch erlediget.

Oskar Das chönnt funkzioniere.

Ursula Und mir verdärbeds nöd mit em Tanti..

Oskar Und d Million isch grettet! Wie söll ich aber wüsse, wänn ich cha zrugg cho?

Ursula Ich lüüt der a.

Oskar Wohi? Ich weiss ja nöd, won ich söll hi gaa.

Ursula Schtimmt. Duu muesch da häre a'lüüte. Sött s Tanti nanig im Bett si, säg ich: "Falsch verbunde", und du lüütisch nach ere Halbschtund namal a.

Oskar Wunderbar! Bisch ganz e gschiiti Frau. E sone gueti Lösig wär keiner andere igfalle.

Heinz (für sich) Ich hett e besseri gwüsst.

Oskar Si erlaubed doch, dass ich minere Frau de gwohnt Guetnacht-Kuss gibe.

Heinz Janu, solang's nöd i Sünd us'artet...

Oskar (nimmt Ursulas Kopf ind seine Hände und küsst sie auf den Mund, Heinz schaut in ein Buch)

Irene (kommt à tempo, bleibt entsetzt stehen) Was passiert dänn da?

Alle Tante!

Irene (zu Heinz) Und du schtaasch da und cheersch dim "Fründ" unbekümmeret de Rugge zue?

Heinz Ich ha für de Oskar grad es Buech gsuecht ... es heisst ...

Irene Dänk "Wie geht man der Frau seines Freundes an die Wäsche"?!

Ursula Er hät sich nur mit eme Küssli vo mir verabschiedet.

Heinz Er hät ebe Problem mit em i'schlafte, wänn er nöd vorhär öppis küsst - ich mein' liest.

Oskar Dörf ich ine au "Guet Nacht" säge?

Irene (frostig) Wüeschting! Guet Nacht!

Heinz Chumm, Oski - ich bring di is Bett.

Oskar (leise zu Heinz) Ich lüüt also a.

Heinz (flüstert) Ja. Und wänn si na uf isch, säge'mer: "Falsch verbunde". (beide ab)

Irene (derweil zu Ursula) Das isch doch nöd zum fasse. Ich verschieb mini Abreis, will ich gmeint ha, din Maa mach dich unglücklich - und chuüm feuf Minute schpöter triibsch es mit eme andere.

Ursula Ich verschtand dich nöd ganz, Tanti.

Irene Glaubsch, ich seig uf de Chopf gfalle? (ruft) Heinz!

Ursula Das isch ja lächerlich ... Du wirsch doch nöd ...

Irene Und ob ich wirde! Gwitterwulche - Bummbumm! Es git nur das Mittel. Schliessli gahts um d Ehr vo mim Näffe.

Ursula Du meinsch um d' Ehr vom Maa vo dinere Nichte. Ich sött dir egetli nöcher schtaa, als är.

Irene Mis liebe Chind: Wänn inere Ehe öppis nöd schtimmt, dänn isch immer de betrogni Teil dä, wo der Familie nöcher schtaat.

Ursula Das isch kei Logik. Es git ebe emal Sache, über die mer nöd cha rede.

Irene Genau das isch de Irrtum! Wänn zwei Ehepartner öppis uf em Härz händ, müends mitenand rede! Oder wärs nach dinere Meinig besser, d Awält rede z laa?

Heinz (kommt) Du häsch mer grüeft, Tante?

Irene Ja. Chumm da häre.

Ursula Das isch doch z dumm. (setzt sich abseits)

Irene Los guet zue, was ich dir z säge han: Du wirsch din Fründ, dä "schön" Oskar, sofort use gheie!

Heinz Use - aha ... Wiso?

Irene Bisch du blind? Häscht nöd gmerkt, dass dä Typ mit dinere Frau flirtet?

Heinz (lacht) De Oski? Nänei! Also Tante ...

Irene Lach nöd! Söttsch dich lieber drum kümmern, was hinder dim Rugge passiert!

Heinz Tante, du irrsch dich. De Oski isch wüerkli en guete Fründ.

Ursula (zu Irene) Das han ich dir bereits gseit.

Irene Du schwigsch! Ich begriiff nöd, was dir a däm Maa gfallt. Er isch nöd schön, er isch nöd gschiit, er wüerkt ehner lächerlich.

Heinz Also, da hät d Tante rächt.

Ursula Du bisch ruehig!

Heinz (spielt plötzlich eifersüchtig) Aah soo? Söll ich vilicht zue'luege, wie du mich mit eme falsche Fründ betrügsch?

Ursula Ich betrüg dich nöd.

Heinz Wänn's d Tante doch seit.

Irene Tue dich beruehige, Heinz. Es wird ja gwüss nöd zum Üsserschte cho si. Aber wänn mer en Traum-Maa wie de Heinz hät: liebenswürdig, heiter und charmant ...

Ursula Isch doch s alti Lied! Nur will de Heinz "liebenswürdig, heiter und charmant" isch, dörf är sich alles erlaube. Er chan eim na so weh tue, ihm verzeiht mer alles! Er isch ja so liebenswürdig, heiter und charmant! Zum Chotze namall!

Irene Ursula!

Ursula Du bisch eifach ungrächt, Tanti!

Irene Ich möcht der nöd wünsche, müesstisch d Frau Leitner si.

Ursula Und warum nöd? Für d Ehe isch mir en ärschte und seriöse Maa lieber, als eine, wo sich "liebenswürdig, heiter und charmant" mit allne Fraue i'laat.

Heinz Also, mit allne ...

Ursula *Mit allne!* Und ich bi froh, dass ich dir jetz emal mis Härz chan usschütte. Du weisch gar nüüt vo sine Fründinne, vo de Sekretärinne, Coifföse, Kosmetikerinne, Dienschtmeitli etcetera - alli Bruefsschparte hät er scho dure.

Irene Schtimmt das? Ja, en Momänt emal: Jetz wird mer einiges klar. Au de Flirt mit em Oskar. Wänn en Maa sini Frau betrügt, dänn

revangschiert si sich ebe mit em erschte beschte, won ere über de Wäg läuft.

Heinz Ich schwör der, Tante ...

Irene Schwig! s Ursi hät rächt. Wänn mer sone entzückendi und attrak-tivi Frau hät wie du, dänn muess mer si uf Hände träge, gärn ha und schätze!

Heinz (grinsend) Natürli!

Irene Lach nöd! Ich hett das *nie* 'dänkt vo dir!

Ursula Merk der das, was s Tanti seit.

Irene Aber au du sött sch em sini Siiteschprüng verzieh.

Heinz Merk der das, was d Tante seit.

Irene Das sind Dummheite ...

Ursula Dummheite?

Irene Glaub dinere alte, erfahrenere Tante!

Ursula Und - wänn du a mim Platz wärsch?

Irene Ich bin uf dim Platz gsi.

Heinz Da gseesch - es cha jedere Frau passiere.

Irene Leider! Au mich hät min Maa betroge, au ich ha mich welle an ihm räche, aber ich ha's nöd über mich 'bracht. Ich ha glitte und ghüüet, am Änd han em aber doch wider verzeiht und en i mini Ärm gschlosse. Also: Umarm de Heinz, säg em, dass d en gärn häscht und em verzeihsch!

Ursula Tanti ...

Irene Los! (zu Heinz) Und du au! Mer gseht eu doch a, dass er's chuum chönd ushalte, ohni eu um de Hals z falle.

Heinz Ursi ...

Ursula Lass mich, es hät kei Zwäck!

Irene (zu Heinz) Red wiiter.

Heinz Jetzt los mer doch bitte emal zue.

Ursula Nei, ich mag nöd.

Irene Lass en usrede. Wär weiss, was er dir z säge hät.

Ursula Ich bi nöd neugierig.

Irene Heinz, dänn säg's bitte mir.

Heinz Häscht rächt, ich säg's dir. Scho mängisch wäred de letschte Jahr han ich's welle säge, wie s mer leid tuet, dass so öppis Hässlichs zwüsche eus schtaat.

Ursula Aha, "du häscht welle"!

Irene Lass en jetzt usrede - Herrgottnamal!

Heinz Ganz im Ärnst: Ich bereues ehrlich. Ich hett si wüerkli müesse uf de Händ träge, genau eso wie's du gseit häsch. Ich bi dumm gsi, ich bi schlächt gsi, ich han ere weh 'ta - aber wüerkli gärn gha han ich nur si!

Ursula So öppis seit sich liecht.

Irene Lass en rede, ich wott ghöre, was er z säge hät.

Heinz Und ich ha si immer na gärn. Häsch das überhaupt ghört, Ursi: Ich ha dich gärn, immer na!

Irene Das händ miini Beide au immer gseit - aber wiiter.

Heinz Guet, ich ha si betroge, es schtimmt Tante, aber ich ha für kei anderi Frau nur s Gringscht gfühlt. Wüerkli glücklich bin ich nur bi ire gsi. Alli andere ...

Ursula Ich weiss: Kein Vergleich!

Heinz Jedesmal, wänn ich zu ire zrug cho bi, han ich mich sälber nöd chönne begriiffe. Ich hass mich, chönnt mich sälber a'schpeuze, ehrlich, wett ire gärn säge: Verzeih mer, Schnurzli. (nimmt Irenes Hände)

Irene Bärli.

Heinz Nie han ich's über d Lippe 'bracht, aber hütt säg der's: ...

Irene Deet äne schtaat si.

Heinz Verzeih mer, Schnurzli. Erinnerisch di na a dä Tag, wo mer zum erschte Mal i die Wonig cho sind, euses erscht gmeinsam Heim?

Ursula Hör uf Heinz, bis so guet.

Heinz Weisch na: Mir lueged eus verliebt i d Auge, flüchtet vor der Hochsigsgsellschaft, du ziehst dich schnäll um und mir gönd is chliine Beizli, wo mer eus fröhner immer heimlich troffe händ. Deet hämmer dänn 'gässe ...

Ursula Hör doch uf - ich mag das nümm ghöre ... (Irene lächelt zufrieden und geht leise zur Tür)

Heinz Am Abig gömmer bim Vollmond go schpaziere, deheim schtosse' mer mit eme guete Tropfe a, mer chömed i Schtimmig, bi liisiger Tangomusig schwäbe' mer uf ere Glückswulche und versinked eus uf em Diwan äng umschlunge i d Ärm.

Ursula Heinz ...

Irene Wie im Märli!

Heinz (schliesst sie in die Arme) Uschi!!

Ursula Heinz - was machsch du mit mir?

Irene Mir wirsd ganz heiss - ich mach glaub scho emal de Schampanier parat!

Ursula Bliib doch, Tanti ... im Chüelschrank, unde rächts.

Irene Wänn ich jetz kein chliine Näffe überchume, dänn gits kein Schtorch me. (ab)



Heinz (presst Ursula an sich) Uschi! Mini lieb, chlii Uschimuus!

Ursula (sich hingebend) Heinz ... das isch doch en Wahnsinn ... (Kuss)  
(**Telefon läutet**; es befindet sich um die Ecke in Richtung Diele)

Ursula (ohne sich loszumachen) s Telifon ...

Heinz (ebenso) s Telifon ... (beide machen eine unbestimmte, eher komische Geste, bleiben jedoch zusammen)

Ursula Lass mi los, bis so guet ... (hebt Hörer ab) Ja? Ach, du bisch es, Oskar ... Jaja, s Tanti isch grad in ires Zimmer 'gange ... Nei, dörfsch nanig zrugg cho - erscht wänn mer sicher sind, dass si schlaft ... Lüüt schpöter namal a ... in ere Viertelschtund. ... Wie? Din Schlüssel? ... Guet, ich leg en under d Türvorlag ... Also bis dänn. (legt Hörer auf) De Oskar hät sin Schlüssel vergässe. Würdsch en bitte under d Türvorlag lege, wänn d gaasch?

Heinz Ich ...

Ursula Isch der das unagnähm? Dänn leg ich en sälber undere.

Heinz Scho rächt, ich makes. Guet Nacht, Ursi.

Ursula Guet Nacht, Heinz.

Heinz Intressant, was sones chliises Schtückli Ise alles cha bedüüte. Sonen Schlüssel isch egetli es Schtückli Vorsehig. Alles hanget vo der Tür ab, won er uf tuet.

Ursula Und vo däm, wo si uf tuet.

Heinz Aber dä under der Türvorlag isch en gemeine Schlüssel. Mit däm chan en andere als ich liislig da ine cho. Er chan is Schlafzimmer vo sinere Frau, cha si umarme ...

Ursula Heinz ...

Heinz Genau gnaa, isch es en böse Schlüssel. Lueg en nur a, wie dä mich a'grinst. Lueg der en guet a ... Gseet er nöd es Bitzeli us wie de Oskar?

Ursula (scherzhaft) Es isch ja au sin Schlüssel.

Heinz Wänn dä jetz i minere Täsche würd bliibe, tät sich alles ändere. Solang ich en bi mir han, weiss ich, dass kein andere da ine chunnt. (näherd sich Ursula) Er chönnt eus alles verschaffe, was mer wänd ... im Grund gnaa isch er doch ehner en guete, chliine Zauberschlüssel, wänn mer en im richtige Augeblick benützt. (ist ganz nahe bei Ursula)

Ursula Gang jetz!

Heinz Wottschesch das würkli?

Ursula Ja, bitte, gang jetz! Suscht weiss ich nöd, was gscheet ...

Heinz Oh, du min "Uschi-Schnurzli" ...

Ursi Es dörf nöd si, ghörsch ... es wär schlächt vo eus ... (weicht ihm einige Schritte aus)